Von 16 Anträgen zu meteorologischen Beobachtungen, welche bisher eingelaufen waren, wurden vorerst 9 genehmigt und beschlossen nachbenannte Bewerber mit Instrumenten zu betheilen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Allgeuer | zu | Kessen | in | Tirol. |
| Ellenberger | „ | Meran | „ | „ |
| Fröhlich | „ | Baden | „ | Nieder-Oesterreich. |
| Hackel | „ | B. Leippa | „ | Böhmen. |
| Heigl | „ | Auronzo | „ | K. Venedig. |
| Neeb | „ | Botzen | „ | Tirol. |
| Petruzzi | „ | Laibach | „ | Krain. |
| Rohrer | „ | Stanislau | „ | Galizien. |

K. K. Salinen-Verwaltung zu Aussee in Steiermark.

---

Sitzung vom 11. October 1849.

Herr Professor Kunzek stellte nachfolgenden Antrag:

Bekanntlich kam Boussingault durch Vergleichung der Dauer der Vegetation einer und derselben in verschiedenen Gegenden der gemässigten Zone angebauten Pflanzenspecies mit der mittleren Temperatur, unter welcher die Vegetation Statt fand, zu dem merkwürdigen Resultate, dass das Product aus diesen beiden Grössen für dieselbe Pflanzenspecies, wie verschieden auch das Clima ist, unter dessen Einflusse die Pflanze sich entwickelte, stets fast denselben Werth erhält. So beträgt dieses Product im Durchschnitte:

| | |
|---|---|
| beim Weizen . . . . . | 2172 |
| bei der Gerste . . . . . | 1782 |
| beim Mais . . . . . | 2734 |
| bei Kartoffeln . . . . . | 2975 |
| bei der Indigopflanze . | 2278 |

Kleine Abweichungen von dieser Regel ergeben sich einmal in der Folge der Verschiedenheit in der Beschaffenheit und in der Lage des Bodens, in welchem die Pflanze vegetirt, und dann in Folge des Einflusses des Lichtes, indem in grösseren geographischen Breiten, wo die Sonne im Sommer länger über dem Horizonte verweilt, die Vegetationsperiode verkürzt wird.

Das angeführte Resultat hat nicht nur einen wissenschaftlichen, sondern auch einen practischen Werth, indem es